



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

DIE BIBEL

NACH MARTIN LUTHERS ÜBERSETZUNG

LUTHERBIBEL REVIDIERT 2017

MIT APOKRYPHEN

DEUTSCHE BIBELGESELLSCHAFT

Bibeltext in der revidierten Fassung von 2017
Herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland

Die Lutherbibel wurde in den Jahren 2010 bis 2015 überarbeitet. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland hat den revidierten Text angenommen und als maßgeblichen Text zum kirchlichen Gebrauch empfohlen.

Die Deutsche Bibelgesellschaft ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Sie übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt und verbreitet innovative Bibelausgaben und eröffnet für alle Menschen Zugänge zur Botschaft der Bibel. International verantwortet sie die wissenschaftlichen Bibelausgaben in den Ursprachen. Durch die Weltbibelhilfe unterstützt sie in Zusammenarbeit mit dem Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) weltweit die Übersetzung und Verbreitung der Bibel, damit alle Menschen die Bibel in ihrer Sprache lesen können.

Weitere Informationen finden Sie unter www.die-bibel.de

ZUR LUTHERROSE AUF DEM EINBAND

Die Lutherbibel 2017 trägt auf dem Einband eine stilisierte Lutherrose. Sie ist das Wappen des Reformators, das dieser selbst entworfen und als ein »Merkzeichen« seiner Theologie verstanden hat. In der Mitte steht ein Kreuz in einem Herzen. Es weist auf das Zentrum von Luthers Theologie: Allein der Glaube an Christus, der am Kreuz gestorben ist, lässt den Menschen vor Gott bestehen. In farbigen Darstellungen von Luthers Wappen ist das Kreuz schwarz, ein Hinweis auf den Kreuzestod Christi. Das Herz ist rot als Zeichen des Lebens, das dieser Tod dem Menschen schenkt. Das Herz ist umgeben von einer weißen Rose. Sie steht für Freude, Trost und Friede, die der Glaube bringt. Ein kreisrundes Feld, dessen Farbe das Blau des Himmels ist, umfängt die Rose. Es deutet auf die künftige himmlische Freude voraus, deren Anfang der Glaube ist. Das Wappen wird begrenzt von einem goldenen Ring als Symbol für die ewige Dauer und unendliche Kostbarkeit der himmlischen Seligkeit.

Heute tragen alle bei der Deutschen Bibelgesellschaft veröffentlichten Ausgaben der Lutherbibel dieses »Merkzeichen« von Luthers reformatorischer Theologie.

VORWORT

Sie halten ein Stück Menschheitsgeschichte in der Hand. Die Texte, die Sie hier finden, sind in einem Zeitraum von etwa 1000 Jahren entstanden: Erzählungen vom Werden der Welt, von der Geschichte Gottes mit den Menschen und von den Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben. Gesetzestexte und Lieder. Gebete und Liebesgedichte. Briefe und Predigten. Reden und Visionen von einer neuen Welt.

Das Wort »Bibel« stammt aus dem Griechischen und bedeutet »Buch«. Die Bibel ist das »Buch der Bücher«, eine ganze Bibliothek. Und die Bibel ist ein Buch für alle Menschen. Sie bringt ihnen die Botschaft von Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Kein anderes Buch wird von so vielen Menschen gelesen wie die Bibel. Und keines ist in so viele Sprachen übersetzt worden und wird auch heute noch immer weiter übersetzt.

Mit der Bibel halten Sie das Buch in den Händen, das uns Christen heilig ist. Wir lesen darin und hören Gott selbst, wie er zu uns redet und uns mit seinem Wort leitet und hilft. Durch die Zeiten hindurch haben viele die Erfahrung gemacht: Auf sein Wort kann ich mich verlassen.

Im ersten Teil der Bibel, dem Alten Testament, steht die Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel im Mittelpunkt. Von dieser Geschichte wird erzählt, die Botschaft der Propheten wird verkündigt, und in den Psalmen hören wir Klage und Lob der Lieder und Gebete.

Im zweiten Hauptteil, dem Neuen Testament, geht es um Jesus Christus. Die vier Evangelien erzählen von seinem Wirken, seinem Leiden, Sterben und Auferstehen. Die Botschaft von ihm wird durch die ersten Christen verbreitet. Davon erfahren wir besonders durch die Apostelgeschichte und die Briefe des Paulus und anderer Apostel.

Zwischen diesen beiden Teilen stehen in allen historischen Ausgaben der Lutherbibel die Apokryphen. Diese Schriften sind in der Zeit zwischen Altem und Neuem Testament entstanden. Für die Kirchen der Reformation gehören sie nicht in gleicher Weise zur Bibel wie das Alte und Neue Testament. Aber sie stehen den biblischen Texten nahe und sind deshalb »nützlich und gut zu lesen« (Martin Luther). Sie finden sich deshalb auch in den meisten Ausgaben mit dem aktuellen Text.

Mit der Lutherbibel halten Sie die Bibelausgabe in den Händen, die in der evangelischen Kirche eine ganz besondere Bedeutung gewonnen hat. 1521/22 hatte Luther auf der Wartburg zunächst das Neue Testament übersetzt. 1534 lag die vollständige Bibel vor. Und bis zu seinem Lebensende im Jahr 1546 hat Luther mit seinen Mitarbeitern stets weiter an der Übersetzung gearbeitet. Durch Luthers Bibelübersetzung konnten die Menschen in Deutschland die Bibel als Kraftquelle für ihren Glauben entdecken.

Bis heute ist die Lutherbibel in ihrer Sprachkraft unübertroffen. Und von Anfang an war sie ein Bestseller. Das Neue Testament, das im September 1522 gedruckt wurde, war so schnell ausverkauft, dass schon im Dezember des gleichen Jahres eine zweite Auflage erschien. Seither prägt die Lutherbibel unser geistliches Leben, und seitdem entfaltet sie immer wieder neu ihre Wirkung auf unsere Sprache und unsere Kultur.

Damit die Bibel Martin Luthers nicht zum sprachlichen Museumsstück wird, hat die evangelische Kirche sie seit dem Ende des 19. Jahrhunderts mehrfach revidiert, um sie der sprachlichen Entwicklung und dem Stand der Wissenschaft anzupassen. Dies geschah für das Alte Testament zuletzt 1964, für die Apokryphen 1970 und für das Neue Testament 1984. Seither ist

die Bibelwissenschaft nicht stehen geblieben; man denke nur an die Auswertung der Funde der Bibelhandschriften von Qumran. Deshalb hat der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland 2010 beschlossen, die Lutherbibel vor dem Reformationsjubiläum noch einmal gründlich durchzusehen:

- Die gesamte Übersetzung wurde anhand der hebräischen und griechischen Ausgangstexte überprüft und korrigiert, wo dies aus heutiger wissenschaftlicher Sicht zwingend erforderlich war.
- Bei früheren Revisionen wurden teilweise auch unnötige Veränderungen vorgenommen. Hier konnte die Revision zum vertrauten Luthertext zurückkehren, sodass die Lutherbibel 2017 wieder »mehr Luther« enthält.
- Ganz behutsam wurden jene Stellen verändert, die heute unverständlich oder missverständlich sind.

- Für die Apokryphen hatten Luther und sein Team keine guten Ausgangstexte zur Verfügung. Sie wurden auf der Grundlage der heutigen griechischen Ausgaben komplett neu bearbeitet. Dabei wurde auch deren Verszählung übernommen, die heute bei Bibelübersetzungen allgemein verwendet wird. Der Text der revidierten Lutherbibel 2017 überzeugt nun gleichermaßen durch Vertrautheit und Verlässlichkeit. Die Evangelische Kirche in Deutschland hat ihn allen Gliedkirchen und Gemeinden zur Verwendung empfohlen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der Bibel Worte und Erzählungen finden, die Sie anziehen, die Ihre Neugier wecken und die Ihnen hilfreich sind zum Leben.

Landesbischof
Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche
in Deutschland

DER PSALTER

1–41 Erstes Buch 42–72 Zweites Buch 73–89 Drittes Buch
90–106 Viertes Buch 107–150 Fünftes Buch

ERSTES BUCH

Psalm 1–41

DER WEG DES FROMMEN, DER WEG DES FREVLERS

- 1** Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen* /
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,^a
- 2** sondern hat Lust am Gesetz des HERRN
und ^asinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!
- 3** Der ist ^awie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, /
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht.
Und was er macht, das gerät wohl.
- 4** Aber so sind die Gottlosen nicht,
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.
- 5** Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
- 6** Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.

GOTTES SIEG UND DIE HERRSCHAFT SEINES SOHNES

- 2** ^aWarum toben die Völker
und ^bmurren die Nationen so vergeblich?
- 2** Die Könige der Erde lehnen sich auf, /
und die Herren halten Rat miteinander
wider den HERRN und seinen Gesalbten:
- 3** »Lasset uns ^azerreißen ihre Bande
und von uns werfen ihre Stricke!«
- 4** Aber ^ader im Himmel wohnt, lachtet ihrer,
und der Herr spottet ihrer.
- 5** Einst wird er mit ihnen reden in seinem ^aZorn,
und mit seinem Grimm wird er sie schrecken:
- 6** »Ich aber habe meinen König eingesetzt
auf meinem ^aheiligen Berg Zion.«
- 7** Kundtun will ich den Ratschluss des HERRN. Er hat zu mir gesagt:
^a»Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.
- 8** Bitte mich, so will ich dir Völker zum Erbe geben
und der Welt Enden zum Eigentum.^a

* 1,1 Das hebräische Wort bedeutet auch »Frevler«.

1,1 **a** Ps 26,4; 119,1; Spr 4,14; Jer 15,17 1,2 **a** Ps 119,148; Jos 1,8 1,3 **a** Ps 92,13-15; Jer 17,8
2,1 **a** (1-2) Apg 4,25-26 **b** Offb 11,18 2,3 **a** Jer 5,5 2,4 **a** Ps 59,9 2,5 **a** Jes 34,2; Offb 6,15-17
2,6 **a** Sach 8,3 2,7 **a** Ps 89,27-28; 2. Sam 7,14; Apg 13,33; Hebr 1,5; 5,5 2,8 **a** Dan 7,13-14; Hebr 1,2

PSALM 2.3.4

- ⁹Du sollst sie mit einem ^aeisernen Zepter zerschlagen,
wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.«
- ¹⁰So seid nun verständig, ihr Könige,
und lasst euch warnen, ihr Richter auf Erden!
- ¹¹Dienet dem HERRN mit Furcht
und freut euch mit Zittern.^a
- ¹²Küsst den Sohn, dass er nicht zürne
und ihr umkommt auf dem Wege;
denn sein Zorn wird bald entbrennen.
Wohl allen, die auf ihn trauen!

MORGENLIED IN BÖSER ZEIT

3 EIN PSALM DAVIDS, ^aALS ER VOR SEINEM SOHN ABSALOM FLOH.

- ²Ach, HERR, wie sind meiner Feinde so viel
und erheben sich so viele wider mich!
- ³Viele sagen von mir:
Er hat keine Hilfe bei Gott. SELA.
- ⁴Aber du, HERR, bist ^ader Schild für mich,
du bist meine Ehre und hebst mein Haupt empor.
- ⁵Ich rufe mit meiner Stimme zum HERRN,
so erhört er mich von seinem heiligen Berge. SELA.
- ⁶Ich liege und schlafe und erwache;
denn der HERR hält mich.^a
- ⁷Ich ^afürchte mich nicht vor vielen Tausenden,
die sich ringsum wider mich legen.
- ⁸^aAuf, HERR, und hilf mir, mein Gott! /
Denn du schlägst alle meine Feinde auf die Backe
und zerschmetterst der Frevler Zähne.
- ⁹Bei dem HERRN findet man Hilfe.
Dein Segen komme über dein Volk! SELA.

EIN ABENDGEBET

4 EIN PSALM DAVIDS, VORZUSINGEN, BEIM SAITENSPIEL.

- ²Erhöre mich, wenn ich rufe,
Gott meiner Gerechtigkeit,
der du mich tröstest in Angst;
sei mir gnädig und erhöre mein Gebet!
- ³Ihr Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden?
Wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lüge so gern! SELA.
- ⁴Erkennt doch, dass der HERR seine Heiligen wunderbar führt;
der HERR hört, wenn ich ihn anrufe.
- ⁵^aZürnet ihr, so sündigtet nicht;
redet in eurem Herzen auf eurem Lager und seid stille. SELA.
- ⁶^aOpfert, was recht ist,
und hoffet auf den HERRN.

2,9 a Offb 2,27; 12,5; 19,15 2,11 a Phil 2,12; Hebr 12,28 3,1 a 2. Sam 15,13-37 3,4 a 1. Mose 15,1
3,6 a Ps 4,9 3,7 a Ps 27,3 3,8 a 4. Mose 10,35 4,5 a Eph 4,26 4,6 a Ps 51,19.21; 1. Petr 2,5

- ⁷Viele sagen: »Wer wird uns Gutes sehen lassen?«
 HERR, ^alass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!
⁸Du erfreust mein Herz
 mehr als zur Zeit, da es Korn und Wein gibt in Fülle.
⁹Ich liege und schlafe ganz mit Frieden;
 denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.^a

CEBET UM LEITUNG UND BEWAHRUNG

- 5** EIN PSALM DAVIDS, VORZUSINGEN, ZUM FLÖTENSPIEL.
²HERR, höre meine Worte,
 merke auf mein Seufzen!
³Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott;
 denn ich will zu dir beten.
⁴HERR, frühe wollest du meine Stimme hören,
 frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken.
⁵Denn du bist nicht ein Gott, dem Frevel gefällt;
 wer böse ist, bleibt nicht vor dir.
⁶Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen;
 du bist feind allen Übeltätern.
⁷Du vernichtest die Lügner;
 dem HERRN sind ein Gräuel die Blutgierigen und Falschen.
⁸Ich aber ^adarf in dein Haus gehen durch deine große Güte
 und anbeten vor deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.
⁹HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen;
 ebne vor mir deinen Weg!
¹⁰Denn in ihrem Munde ist nichts Verlässliches;
 ihr Inneres ist Bosheit.
^aIhr Rachen ist ein offenes Grab;
 mit ihren Zungen heucheln sie.
¹¹Sprich sie schuldig, Gott,
 dass sie zu Fall kommen durch ihr Vorhaben.
 Stoße sie aus um ihrer vielen Übertretungen willen;
 denn sie sind widerspenstig gegen dich.
¹²Lass sich freuen alle, die auf dich trauen;
 ewiglich lass sie rühmen, denn du beschirmest sie.
 Fröhlich lass sein in dir,
 die deinen Namen lieben!
¹³Denn du, HERR, segnest die Gerechten,
 du deckest sie mit Gnade wie mit einem Schilde.

BUSSGEBET IN ANFECHTUNG (DER ERSTE BUSSPSALM)

- 6** EIN PSALM DAVIDS, VORZUSINGEN,
 BEIM SAITENSPIEL AUF ACHT SAITEN.
²Ach, HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn
 und ^azüchtige mich nicht in deinem Grimm!
³HERR, sei mir gnädig, denn ich bin schwach;
 heile mich, HERR, denn meine Gebeine sind erschrocken

- 4 und meine Seele ist sehr erschrocken.
Ach du, HERR, wie lange!
- 5 Wende dich, HERR, und errette meine Seele,
hilf mir um deiner Güte willen!
- 6 Denn im Tode gedenkt man deiner nicht;
^awer wird dir bei den Toten danken?
- 7 Ich bin so müde vom Seufzen; /
ich schwemme mein Bett die ganze Nacht
und netze mit meinen Tränen mein Lager.
- 8 Mein Auge ist trüb geworden vor Gram
und matt, weil meiner Bedränger so viele sind.
- 9 Weichet von mir, alle Übeltäter;
denn der HERR hört mein Weinen.
- 10 Der HERR hört mein Flehen;
mein Gebet nimmt der HERR an.
- 11 Es müssen alle meine Feinde zuschanden werden und sehr erschrecken;
sie müssen weichen und zuschanden werden plötzlich.

GEBET EINES UNSCHULDIG VERFOLGTEN

7 EIN KLAGELIED DAVIDS, DAS ER DEM HERRN SANG
WEGEN DER WORTE DES KUSCH, DES BENJAMINITERS.

- 2 Auf dich, HERR, mein Gott, traue ich!
Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich,
- 3 dass sie nicht wie Löwen mich packen
und zerreißen, weil kein Retter da ist.
- 4 HERR, mein Gott, hab ich solches getan
und ist ^aUnrecht an meinen Händen,
- 5 hab ich Böses vergolten denen, die friedlich mit mir lebten,
oder geschädigt, die mir ohne Ursache feind waren,
- 6 so verfolge mich der Feind und ergreife mich /
und trete mein Leben zu Boden
und lege meine Ehre in den Staub. SELA.
- 7 Steh auf, HERR, in deinem Zorn,
erhebe dich wider den Grimm meiner Feinde!
Wache auf, mir zu helfen,
der du Gericht verordnet hast,
- 8 so werden die Völker sich um dich sammeln;
und über ihnen kehre zurück in die Höhe!
- 9 Der HERR wird richten die Völker.
Schaffe mir Recht, HERR, nach ^ameiner Gerechtigkeit und Unschuld!
- 10 ^aLass enden der Gottlosen Bosheit,
den Gerechten aber lass bestehen;
denn ^bdu, gerechter Gott,
prüfest Herzen und Nieren.
- 11 Mein Schild ist bei Gott,
er, der den frommen Herzen hilft.

DIE APOKRYPHEN

EINFÜHRUNG

»Das sind Bücher, so der Heiligen Schrift nicht gleich gehalten und doch nützlich und gut zu lesen sind.« Mit diesen Worten kennzeichnete Martin Luther eine Reihe von Schriften, die im Inhaltsverzeichnis seiner Bibel zwar genannt, aber in einen eigenen Abschnitt zwischen Altem und Neuem Testament eingeordnet werden. Sie sind in der griechischen und lateinischen Übersetzung der Bibel enthalten, gehören aber nicht zu den Schriften der Hebräischen Bibel. Deshalb werden sie von den reformatorischen Kirchen nicht als biblisch im Vollsinn anerkannt, während die katholische Kirche sie im Konzil von Trient (1546) als vollwertige Bücher der Heiligen Schrift bezeichnet.

Der Grund für den größeren Umfang der griechischen und lateinischen Bibelübersetzungen ist darin zu suchen, dass in der Zeit der endgültigen Festlegung des hebräischen Kanons am Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. im Griechisch sprechenden Judentum und im jungen Christentum noch weitere Bücher als heilige Schriften in Gebrauch waren. Für diese Bücher hat sich der Name Apokryphen, d. h. versteckte, von der öffentlichen Verbreitung ausgeschlossene Schriften, eingebürgert. Außer den in unsrer Ausgabe enthaltenen Apokryphen gibt es in den griechischen und lateinischen Bibelübersetzungen weitere Schriften dieser Art, etwa das 3. und 4. Buch Esra sowie das 3. Makkabäerbuch. Diese hat Luther nicht in seine Bibel aufgenommen, doch nach seinem Tod fanden sie eine Zeit lang in einige Ausgaben der Lutherbibel Eingang.

Einen Sonderfall stellt das Gebet Manasses dar. Luther schätzte dieses Bußgebet sehr, daher stellte er es trotz seiner schlechten Textüberlieferung zu den Apokryphen. Allerdings wurde es weder in das Inhaltsverzeichnis der Bibel aufgenommen noch bekam es eine erläuternde Vorrede. Daher ist anzunehmen, dass Luther es als Gebet

zum Abschluss des Alten Testaments verstanden hat.

Für die erste vollständige Lutherbibel von 1534 wurden die Apokryphen – mit der Ausnahme der Weisheit Salomos – nicht von Luther selbst, sondern von seinen Mitarbeitern verdeutscht. Überdies übersetzte man zum Teil nicht aus der griechischen Bibel, sondern aus der deutlich jüngeren lateinischen Übersetzung des Kirchenvaters Hieronymus. Auch waren die damals zur Verfügung stehenden Textausgaben an vielen Stellen unzuverlässig. Die späteren Revisionen der Lutherbibel haben diese Probleme nicht behoben, sondern sich meist auf die Modernisierung der deutschen Sprache beschränkt. Daher weicht die bisherige Übersetzung der Apokryphen der Lutherbibel in vielen Fällen deutlich von dem Text ab, der dem heutigen Stand der Wissenschaft entspricht.

Bei den Vorbereitungen zur Revision der Lutherbibel für das Reformationsjubiläum 2017 beschloss der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, dass die Apokryphen künftig einheitlich aus der griechischen Bibel, der sogenannten Septuaginta, übersetzt werden sollten. Zwar sind bei manchen Büchern inzwischen auch ältere hebräische oder aramäische Textteile bekannt. Doch keine dieser Schriften ist so vollständig in ihrer Ursprache überliefert, dass man sie als ganze daraus übersetzen könnte. Folgende Bücher wurden neu übersetzt, deren Vorlage bisher die lateinische Bibel war: Judit, Tobit, Jesus Sirach, 1. Makkabäer, Stücke zu Ester, Gebet Manasses.

Die neuen Übersetzungen orientieren sich so weit wie möglich am Sprachklang der bisherigen Texte. Sie verwenden in vielen Fällen eine neue Verzählung, die der des griechischen Textes entspricht und heute bei Bibelübersetzungen allgemein üblich ist. Die bisherige Verzählung

der Lutherbibel wird in Klammern weiter mitgeteilt, um die Vergleichbarkeit mit älteren Ausgaben zu ermöglichen.

Die Apokryphen vermitteln einen Einblick in die geistige und religiöse Lage des Judentums kurz vor den Ereignissen, die uns die Evangelien schildern. Sie dokumentieren die zum Teil erheblichen historischen Konflikte des zweiten vorchristlichen Jahrhunderts und die theologischen Weiterentwicklungen im Denken des Judentums, die im Neuen Testament vorausgesetzt werden. So stehen die Apokryphen mit Recht »zwischen den

Testamenten« sie bilden eine Verbindung zwischen der Hebräischen Bibel Israels und dem Neuen Testament. Die zahlreich angegebenen Verweisstellen wollen die Leser darauf aufmerksam machen, wo Aussagen der Apokryphen entweder auf die Verkündigung des Alten Testaments zurückgehen oder Parallelen im Neuen Testament haben.

Besondere Zeichen und Hervorhebungen, die innerhalb der Apokryphen in dieser Bibelausgabe verwendet werden, sind im Anhang unter »Hinweise zu dieser Ausgabe« erklärt.

DAS BUCH JUDIT*

1–3 Das Weltreich Nebukadnezars 4–7 Die Bedrängnis des Gottesvolkes

8–16 Die Rettung des Gottesvolkes

DAS WELTREICH NEBUKADNEZARS

Kapitel 1,1–3,10

NEBUKADNEZAR FÜHRT KRIEG GEGEN ARPHAXAD

1 Es geschah im zwölften Jahr des Königs Nebukadnezar, der über die Assyrer herrschte in der großen Stadt Ninive, und in den Tagen Arphaxads, der über die Meder herrschte in Ekbatana. **2** Arphaxad hatte rings um Ekbatana eine Mauer aus Quadersteinen gebaut, drei Ellen breit und sechs Ellen lang, und er hatte die Mauer siebenzig Ellen hoch und fünfzig Ellen breit gemacht. **3** Ihre Türme hatte er über ihren Toren errichtet, hundert Ellen hoch, gegründet auf sechzig Ellen im Geviert. **4** Und er hatte Tore gemacht, die siebenzig Ellen in die Höhe ragten, vierzig Ellen breit, damit seine Streitmacht und die Schlachtreihen seiner Fußstruppen ausrücken konnten. **5** In jenen Tagen führte der König Nebukadnezar Krieg gegen den König Arphaxad in der großen Ebene, das ist die Ebene in dem Gebiet von Ragau. **6** Und zu Arphaxad stießen alle Bewohner des Gebirges und alle, die am Euphrat und am Tigris, am Hydaspes und in der Ebene Ariochs, des Königs der Elymäer, wohnten. Und viele andere Völker schlossen sich dem Heer der Söhne Cheläuds an.

NEBUKADNEZAR BESCHLIESST EINEN FELDZUG GEGEN DIE UNBOTMÄSSIGEN VÖLKER

7 Da sandte Nebukadnezar, der König der Assyrer, Boten zu allen, die in Persien und nach Westen hin wohnten, den Bewohnern von Kilikien und Damaskus, zu denen, die auf dem Libanon und dem Antilibanon wohnten, und zu allen am Meer, **8** zu den Völkern am Karmel und in Gilead, nach Obergaliläa und in die große Ebene Jesreel, **9** zu allen in Samarien und seinen Städten, zu denen jenseits des Jordans bis

hin nach Jerusalem und Betane, Chelus, Kadesch und dem Strom Ägyptens, nach Tachpanhes und Ramses und dem ganzen Land Goschen, **10** über Zoan und Memphis hinaus zu allen, die in Ägypten wohnten, bis an die Grenzen Äthiopiens. **11** Doch die Bewohner aller dieser Länder missachteten das Wort Nebukadnezars, des Königs der Assyrer. Sie kamen ihm nicht zu Hilfe, denn sie fürchteten ihn nicht, da er ihnen vorkam wie einer, der keine Macht hat. So sandten sie seine Boten wieder zurück, unverrichteter Dinge und entehrt. **12** Da wurde Nebukadnezar sehr zornig über alle diese Länder. Und er schwor bei seinem Thron und bei seiner Königsherrschaft, dass er sich rächen werde an dem ganzen Gebiet von Kilikien, Damaskus und Syrien und dass er mit dem Schwert töten werde alle Bewohner des Landes Moab und die Ammoniter und ganz Judäa und alle in Ägypten, bis zum Gebiet der beiden Meere.

13 Und er trat mit seiner Streitmacht an gegen den König Arphaxad im siebenzehnten Jahr und überwand ihn im Kampf. Die ganze Streitmacht Arphaxads schlug er in die Flucht, seine Reiterei und alle Streitwagen. **14** Er nahm seine Städte in Besitz und drang vor bis Ekbatana, bemächtigte sich ihrer Türme, plünderte ihre Straßen und zerstörte ihre Pracht. **15** Den König Arphaxad aber ergriff er in den Bergen von Ragau, durchbohrte ihn mit seinen Speeren und vernichtete ihn ein für alle Mal. **16** Danach kehrte er heim mit seiner ganzen Heerschar, einer gewaltigen Menge von Kriegerern. Hundertzwanzig Tage lang feierte und tafelte er mit seiner Streitmacht.

* Das Buch Judit wurde neu aus dem griechischen Text übersetzt, der sich in Umfang und Wortlaut deutlich von dem bisher übersetzten lateinischen Text unterscheidet. Daher wurde auf die Angabe der bisherigen Verszählung der Lutherbibel verzichtet.

NEBUKADNEZAR SINNT AUF RACHE

2 Im achtzehnten Jahr, am zweiundzwanzigsten Tag des Monats, wurde im Hause Nebukadnezars, des Königs der Assyrer, befohlen, an allen Ländern Rache zu nehmen, wie er es angekündigt hatte. ²Und er rief sein ganzes Gefolge und alle seine Würdenträger zusammen und beriet sich mit ihnen im Geheimen. Mit seiner Rede beschwor er großes Unheil über die ganze Erde herauf: ³Sie beschloss, alle zu vernichten, die seinem Befehl nicht gehorcht hatten. ⁴Und als er die Ratsversammlung beendet hatte, rief Nebukadnezar, der König der Assyrer, Holofernes herbei, den Feldhauptmann seiner Streitmacht, den Zweiten nach ihm, und sagte zu ihm: ⁵So spricht der Großkönig, der Herr der ganzen Erde: Siehe, du sollst von hier aus aufbrechen und Männer mit dir nehmen, die auf ihre Kraft vertrauen, etwa hundertzwanzigttausend Mann zu Fuß und ein Aufgebot von zwölftausend Pferden mit Reitern. ⁶Zieh aus zum Kampf gegen alle Länder, die nach Westen hin liegen; denn sie haben meinem Befehl nicht gehorcht. ⁷Du sollst sie auffordern, sich zu unterwerfen, denn ich werde in meinem Zorn über sie kommen. Ich werde die ganze Erde mit meiner Streitmacht überziehen und werde ihr alle Länder zur Beute geben. ⁸Ihre Verwundeten sollen Schluchten und Sturzbäche füllen, und jeder Fluss soll von Leichen überfließen. ⁹Die Gefangenen will ich wegführen bis an die Enden der Erde. ¹⁰Du aber zieh aus und nimm ihr ganzes Gebiet für mich ein. Sie sollen sich dir ergeben, und du wirst sie festhalten bis zu dem Tag, an dem ich sie richten werde. ¹¹Mit den Widerspenstigen aber sollst du keine Nachsicht üben, sondern sie überall Mord und Plünderung preisgeben. ¹²Denn, so wahr ich lebe und bei meiner Königsmacht: Ich habe es gesagt und werde es ausführen mit meiner Hand! ¹³Du aber sollst auch nicht eines dieser Worte deines Herrn übertreten, sondern gewissenhaft ausführen, was ich dir geboten habe, und sollst nicht zögern, es zu tun.

HOLOFERNES BEGINNT SEINEN FELDZUG

¹⁴Da ging Holofernes hinaus von seinem Herrn, rief alle Mächtigen, die Heerfüh-

rer und die Befehlshaber der assyrischen Streitmacht herbei ¹⁵und musterte geeignete Männer für die Schlachtordnung, wie ihm sein Herr befohlen hatte: hundertzwanzigttausend zu Fuß und zwölftausend Bogenschützen zu Pferde, ¹⁶und er stellte sie so auf, wie ein Heer zur Schlacht geordnet wird. ¹⁷Er beschaffte Kamele, Esel und Maultiere für ihre Ausrüstung, eine gewaltige Menge, und zahllose Schafe, Rinder und Ziegen zu ihrer Versorgung, ¹⁸auch reichliche Vorräte für alle, dazu sehr viel Gold und Silber aus der königlichen Schatzkammer. ¹⁹So brach er mit seiner ganzen Streitmacht zum Feldzug auf, dem König Nebukadnezar voraus, um die ganze Erde nach Westen hin mit Streitwagen, Reitern und ausgesuchten Fußtruppen zu bedecken. ²⁰Und der Heerhaufen wuchs gewaltig. Wie die Heuschrecken schlossen sich ihnen Leute an, und zahllos wie der Staub der Erde wurde ihre Menge. ²¹Von Ninive aus zogen sie drei Tagesmärsche weit bis zu der Ebene von Bektilet. Und sie schlugen ihr Lager auf jenseits von Bektilet, nahe dem Gebirge, das im Norden von Oberkilikien liegt. ²²Und er nahm seine ganze Streitmacht, die Fußtruppen, die Reiter und seine Streitwagen, und zog in das Gebirge hinauf. ²³Und er zerschlug Pud und Lud und plünderte alle Rassiter und Ismaeliter, die am Rande der Wüste südlich der Cheleer wohnten. ²⁴Dann überschritt er den Euphrat, durchzog Mesopotamien und zerstörte alle befestigten Städte am Fluss Habor bis hin zum Meer. ²⁵Er nahm das Gebiet von Kilikien ein und schlug alle nieder, die ihm Widerstand leisteten, und kam bis in das Gebiet von Jafet, das im Süden liegt, am Rande von Arabien. ²⁶Und er umzingelte alle Midianiter, brannte ihre Zelte nieder und plünderte ihre Viehherden. ²⁷Danach stieg er hinab in die Ebene von Damaskus zur Zeit der Weizenernte, steckte alle ihre Felder in Brand und gab die Schafe und Rinderherden der Vernichtung preis. Er raubte ihre Städte aus, verwüstete ihre Ebenen und erschlug alle ihre Jünglinge mit der Schärfe des Schwertes. ²⁸Da befahl Furcht und Zittern alle, die am Meer wohnten, in Tyrus und Sidon, und die Bewohner von Sur und Okina,

von Jamnia, Aschdod und Aschkelon. Sie alle fürchteten ihn sehr.

VIELE VÖLKER UNTERWERFEN SICH

3 Und sie sandten Friedensboten, die ihm sagen sollten: ²»Siehe wir, die Knechte des Großkönigs Nebukadnezar, liegen vor dir. Tu mit uns, was dir gefällt! ³Siehe, unsere Höfe und alle unsere Ortschaften und alle Weizenfelder und die Schafe und Rinderherden und alles Vieh bei unseren Zelten liegen vor dir. Tu mit ihnen, was dir gefällt! ⁴Siehe, auch unsere Städte und alle, die darin wohnen, sind deine Sklaven. Komm und verfare mit ihnen, wie es dir gut erscheint!« ⁵Und die Boten kamen zu Holofernes und richteten ihm alles Wort für Wort aus. ⁶Da zog er mit seiner Streitmacht zum Meer hinunter, besetzte die befestigten Städte und hob in ihnen geeignete Männer für seine Hilfstruppen aus. ⁷Und die Bewohner der ganzen Gegend empfingen ihn mit Kränzen, Tänzen und Trommeln. ⁸Er aber zerstörte ihr gesamtes Gebiet und riss ihre Heiligtümer nieder. Denn ihm war aufgetragen, die Götter des Landes auszurotten, damit alle Völker Nebukadnezar allein dienen und alle Zungen und Stämme ihn allein als Gott anrufen sollten. ⁹Und er kam bis nach Jesreel in die Nähe von Dotan, das gegenüber der großen Bergkette von Judäa liegt. ¹⁰Dann schlug er zwischen Gabbai und Skythopolis sein Lager auf und blieb dort einen Monat lang, um die Ausrüstung seiner Streitmacht neu zu ordnen.

DIE BEDRÄNGNIS DES GOTTESVOLKES

Kapitel 4,1–7,32

DIE BEWOHNER JUDÄAS LEISTEN WIDERSTAND

4 Die Israeliten aber, die in Judäa wohnen, hörten alles, was Holofernes, der Feldhauptmann Nebukadnezars, des Königs der Assyrer, den Völkern angetan und wie er alle ihre Heiligtümer beraubt und sie der Vernichtung preisgegeben hatte. ²Da gerieten sie in größte Furcht vor ihm und wurden bestürzt, weil sie an Jerusalem und den Tempel des Herrn, ihres Gottes, dachten. ³Denn gerade erst waren

sie aus der Gefangenschaft zurückgekommen, und erst vor Kurzem hatte sich das ganze Volk von Judäa wieder zusammengefunden, und die Geräte, der Altar und das Haus Gottes waren nach ihrer Schändung wieder geweiht worden. ⁴Darum sandten sie Boten in das ganze Gebiet von Samarien, Kona, Bet-Horon und Belmain, nach Jericho, Choba und Hazor und in die Talebene von Salim. ⁵Zuerst besetzten sie alle hohen Bergkuppen, dann befestigten sie ihre Dörfer und legten Nahrungsvorräte für den Krieg an, denn ihre Felder waren eben erst abgeerntet worden.

⁶Jojakim aber, der zu dieser Zeit Hohepriester in Jerusalem war, schrieb an die Einwohner von Betulia und Betomestajim, das Jesreel gegenüber nahe bei Dotan liegt, ⁷sie sollten die Zugänge ins Gebirge besetzt halten, durch die der Weg nach Judäa führte. Hier nämlich wäre es leichter, die Eindringenden aufzuhalten. Denn der Durchgang war hier so eng, dass immer nur zwei Mann nebeneinander hindurch konnten. ⁸Und die Israeliten taten, was ihnen der Hohepriester Jojakim und der Rat der Ältesten des Volkes Israel in Jerusalem aufgetragen hatten. ⁹Alle Männer in Israel schrien inständig zu Gott und demütigten sich selbst mit großer Inbrunst. ¹⁰Sie selbst, ihre Frauen und Kinder, ihr Vieh und alle Fremden, Knechte und Sklaven legten Säcke um ihre Hüften. ¹¹Alle Männer, Frauen und Kinder, die in Jerusalem wohnten, fielen vor dem Tempel nieder auf ihr Angesicht, streuten Asche auf ihre Häupter und breiteten ihre Bußgewänder vor dem Herrn aus. ¹²Sogar den Brandopferaltar umhüllten sie mit Säcken, und sie schrien zu dem Gott Israels einmütig und inständig, dass er nicht den Heiden überlasse ihre Kinder zum Raub und ihre Frauen zur Beute, die Städte ihres Erbteils zur Vernichtung und das Heiligtum zu Entweihung, Spott und Schändung. ¹³Und der Herr hörte auf ihr Rufen und schaute ihre Bedrängnis an. Das Volk in Judäa und Jerusalem aber fastete mehrere Tage lang vor dem Heiligtum des Herrn, des Allmächtigen. ¹⁴Auch der Hohepriester Jojakim und alle

Priester, die vor dem Herrn standen, und alle, die dem Herrn dienten, hatten Säcke um ihre Hüften gelegt und brachten so das tägliche Brandopfer sowie die Opfer und Gaben des Volkes dar. ¹⁵Sie hatten Asche auf ihre Häupter gestreut und schrien zum Herrn mit aller Kraft, er möge das Haus Israel gnädig bewahren.

HOLOFERNES HÄLT KRIEGSRAT

5 Da wurde Holofernes, dem Feldhauptmann der assyrischen Streitmacht, gemeldet, dass sich die Israeliten zum Krieg gerüstet, die Gebirgspässe versperrt, alle hohen Bergkuppen befestigt und in den Ebenen Hindernisse errichtet hätten. ²Darüber entbrannte er in großem Zorn. Er rief alle Obersten der Moabiter und alle Heerführer der Ammoniter und alle Statthalter der Meeresküste zusammen ³und sprach zu ihnen: Sagt mir doch, ihr Kanaaniter, was ist das für ein Volk, das im Gebirge lebt! Welche Städte bewohnen sie? Wie groß ist ihre Streitmacht? Worin bestehen ihre Kraft und Stärke? Welcher König führt ihr Heer? ⁴Warum haben allein sie unter allen anderen Bewohnern des Westens sich geweigert, mir zur Huldigung entgegenzuziehen?

REDE DES ACHIOR

⁵Da antwortete ihm Achior, der Anführer aller Ammoniter: Möge mein Herr doch ein Wort aus dem Munde seines Knechtes anhören! So will ich dir die Wahrheit sagen über dieses Volk, das im Gebirge wohnt, ganz in deiner Nähe, und ich werde dich gewiss nicht belügen. ⁶Dieses Volk stammt von den Chaldäern ab. ⁷Früher haben sie als Fremdlinge in Mesopotamien gewohnt, denn sie wollten nicht mehr den Göttern ihrer Väter nachfolgen, die im Lande der Chaldäer waren. ⁸Deshalb verließen sie den Weg ihrer Vorfahren und beteten den Gott des Himmels an, dem allein sie als Gott dienten. Da vertrieben die Chaldäer sie von dem Angesicht ihrer Götter, und sie flohen nach Mesopotamien und wohnten da als Fremdlinge lange Zeit. ⁹Ihr Gott aber gebot ihnen, sie sollten fortziehen und nach Kanaan gehen. Dort ließen sie sich nieder und wurden reich an Gold, Silber und großen Viehher-

den. ¹⁰Als nun eine Hungersnot über das Land Kanaan kam, zogen sie hinab nach Ägypten und lebten wiederum als Fremdlinge, solange sie Nahrung fanden. Dort wurden sie zu einem so großen Volk, dass ihre Menge nicht mehr zu zählen war.

¹¹Der König von Ägypten aber bedrückte sie und zwang sie zum Ziegelstreichen, erniedrigte sie und machte sie zu Sklaven. ¹²Und sie schrien zu ihrem Gott. Der schlug das ganze Land Ägypten mit Plagen, vor denen es keine Rettung gab. Da jagten die Ägypter sie fort. ¹³Und Gott trocknete vor ihnen das Rote Meer aus ¹⁴und führte sie auf den Weg zum Sinai und nach Kadesch-Barnea. Und sie vertrieben alle, die in der Wüste wohnten. ¹⁵Danach ließen sie sich nieder im Lande der Amoriter und zerstörten Heschbon durch ihre Stärke. Sie überschritten den Jordan und nahmen das ganze Gebirge als Erbe in Besitz.

¹⁶Sie vertrieben die Kanaaniter und Perisiter, Jebusiter und Sichemiter und alle Girgashiter und ließen sich dort nieder für lange Zeit. ¹⁷Und solange sie nicht sündigten vor ihrem Gott, ging es ihnen gut, denn sie haben einen Gott, der das Unrecht hasst. ¹⁸Als sie aber von dem Weg abwichen, den er ihnen geboten hatte, wurden sie in vielen Schlachten geschlagen und gefangen in ein fremdes Land geführt. Der Tempel ihres Gottes wurde dem Erdboden gleichgemacht, und ihre Städte wurden von Feinden eingenommen. ¹⁹Und jetzt, da sie sich wieder zu ihrem Gott bekehrt haben, sind sie heraufgezogen aus der Fremde, wohin sie zerstreut waren, haben Jerusalem, wo ihr Heiligtum steht, wieder in Besitz genommen, und haben sich niedergelassen im Gebirge, das verödet war.

²⁰Darum nun, mein Herr und Gebieter: Nur wenn es in diesem Volk ein Vergehen gibt und sie sich gegen ihren Gott versündigt haben und wir Kunde davon erhalten, dann können wir hinaufziehen und gegen sie Krieg führen. ²¹Wenn es aber kein solches Vergehen in ihrem Volk gibt, dann, mein Herr, lass ab von deinem Vorhaben, damit nicht ihr Herr und

DAS NEUE TESTAMENT

DAS EVANGELIUM NACH MATTHÄUS

1–2 Jesu Herkunft und Geburt 3–4 Taufe und Versuchung
5–7 Jesu Worte: Die Bergpredigt 8–9 Jesu Taten: Die Wunder
10–12 Israel muss sich entscheiden 13 Gleichnisse
14–15 Weitere Taten. Rein und unrein 16–20 Weisungen für die Jünger
21–23 Auseinandersetzungen 24–25 Endzeit und Weltgericht
26–28 Jesu Leiden und Sterben 28 Der Auftrag des Auferstandenen

JESU STAMMBAUM

(Lk 3,23-38)

1 Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des ^aSohnes Davids, des ^bSohnes Abrahams.

²Abraham zeugte ^aIsaak. Isaak zeugte ^bJakob. Jakob zeugte ^cJuda und seine Brüder. ^{3a}Juda zeugte ^bPerez und Serach mit der Tamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. ⁴Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon. ⁵Salmon zeugte Boas mit der ^aRahab. Boas zeugte Obed mit der Rut. Obed zeugte Isai. ⁶Isai zeugte den König David.

David zeugte ^aSalomo mit der Frau des Uriä. ^{7a}Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abija. Abija zeugte Asa. ⁸Asa zeugte Joschafat. Joschafat zeugte Joram. Joram zeugte Usija. ⁹Usija zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia. ¹⁰Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. ¹¹Josia zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der ^ababylonischen Gefangenschaft.

¹²Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin ^aSchealtiël. Schealtiël zeugte ^bSerubbabel. ¹³Serubbabel zeugte Abihud. Abihud zeugte Eljakim. Eljakim zeugte Azor. ¹⁴Azor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud. ¹⁵Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Mattan. Mattan zeugte Jakob. ¹⁶Jakob zeugte ^aJosef, den Mann Marias, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus.

¹⁷Alle Geschlechter von Abraham bis zu David sind vierzehn Geschlechter. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Geschlechter. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus sind vierzehn Geschlechter.

JESU GEBURT

¹⁸Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut* war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, ^adass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. ¹⁹Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen.

²⁰Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. ²¹Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.^a ²²Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jesaja 7,14): ²³»Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

²⁴Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. ²⁵Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.

DIE WEISEN AUS DEM MORGENLAND

2 Da ^aJesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgen-

* **1,18** Wörtlich: »zur Ehe versprochen«.

1,1 a 1. Chr 17,11 **b** 1. Mose 22,18 **1,2 a** 1. Mose 21,3,12 **b** 1. Mose 25,26 **c** 1. Mose 29,35; 49,10 **1,3 a** (3-6) Rut 4,12-22; 1. Chr 2,4-15 **b** 1. Mose 38,29-30 **1,5 a** Jos 2,1 **1,6 a** 2. Sam 12,24 **1,7 a** (7-11) 1. Chr 3,10-16 **1,11 a** 2. Kön 25,7,11,21 **1,12 a** 1. Chr 3,17 **b** Esra 3,2 **1,16 a** Lk 1,27 **1,18 a** Lk 1,35 **1,21 a** Ps 130,8; Lk 1,31 **2,1 a** Lk 2,1-7

land* nach Jerusalem und sprachen: ²Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir ^ahaben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten*.

³Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, ⁴und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. ⁵Und sie sagten ihm: In ^aBethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): ⁶»Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der ^aFürst, der mein Volk Israel weiden soll.«

⁷Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, ⁸und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. ⁹Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. ¹⁰Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut ¹¹und gingen in das Haus und sahen* das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und ^aschenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

¹²Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN

¹³Als sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das ^aKindlein zu suchen, um es umzubringen.

¹⁴Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten ¹⁵und blieb dort bis nach dem Tod des Herodes, auf

dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Hosea 11,1): »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«

DER KINDERMORD DES HERODES

¹⁶Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen betrogen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Knaben in Bethlehem töten und in der ganzen Gegend, die zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erkundet hatte. ¹⁷Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der da spricht (Jeremia 31,15): ¹⁸»In Rama hat man ein Geschrei gehört, viel Weinen und Wehklagen; ^aRahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen.«

DIE RÜCKKEHR AUS ÄGYPTEN

¹⁹Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum in Ägypten ²⁰und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und zieh hin in das Land Israel; ^asie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben getrachtet haben.

²¹Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich und kam in das Land Israel. ²²Als er aber hörte, dass Archelaus in Judäa König war anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und im Traum empfing er einen Befehl und zog ins galiläische Land ²³und kam und wohnte in einer Stadt mit Namen ^aNazareth, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazoräer* heißen.

JOHANNES DER TÄUFER

(Mk 1,2-8; Lk 3,1-18)

3 ^aZu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa ²und sprach: **Tut Buße, denn das Him-**

* **2,1** Siehe Sach- und Worterklärunen zu »Weise aus dem Morgenland«. **2,2** Andere Übersetzung: »ihm zu huldigen«. **2,11** Luther übersetzte nach anderen Handschriften: »fanden«. **2,23** Siehe Sach- und Wort-erklärungen.

2,2 a 4. Mose 24,17 **2,5 a** Joh 7,42 **2,6 a 2.** Sam 5,2; 1. Chr 11,2 **2,11 a** Ps 72,10.15; Jes 60,6 **2,13 a 2.** Mose 1,2 **2,18 a 1.** Mose 35,18 **2,20 a 2.** Mose 4,19 **2,23 a** Lk 2,39; Joh 1,46 **3,1 a** (1-3) Joh 1,6-8.23

melreich ist nahe herbeigekommen!^a
³Denn dieser ist's, von dem der Prophet Jesaja gesprochen und gesagt hat (Jesaja 40,3): »Es ist eine Stimme eines Predigers* in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und macht eben seine Steige!«^a

⁴Er aber, Johannes, hatte ein Gewand aus Kamelhaaren an und ^aeinen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig.
⁵Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und das ganze Land am Jordan ⁶und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden.

⁷Als er nun viele Pharisäer und Sadduzäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: ^aIhr Otterngezücht, wer hat euch gewiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? ⁸Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße! ⁹Denkt nur nicht, dass ihr bei euch sagen könntet: ^aWir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. ¹⁰Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum: ^aJeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

¹¹Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; ^ader aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.^b ¹²Er hat die Wortschaufel in seiner Hand und wird die Spreu vom Weizen trennen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.^a

JESU TAUFE

(Mk 1,9-11; Lk 3,21-22; Joh 1,32-34)

¹³Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. ¹⁴Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?^a ¹⁵Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu.

¹⁶Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe,

da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah ^aden Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. ¹⁷Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: ^a**Dies ist mein lieber Sohn, ^ban dem ich Wohlgefallen habe.**

JESU VERSUCHUNG

(Mk 1,12-13; Lk 4,1-13)

4 Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel ^aversucht würde. ²Und da er ^avierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. ³Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. ⁴Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): **»Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«**

⁵Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels ⁶und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Psalm 91,11-12): **»Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«** ⁷Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16): **»Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«**

⁸Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit ⁹und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. ¹⁰Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): **»Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«** ¹¹Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da ^atraten Engel herzu und dienten ihm.

* **3,3** Wörtlich: »Rufers«.

3,2 a Kap 4,17; 10,7; Röm 12,2; Apg 13,24; 19,4
3,3 a Joh 1,23 **3,4 a 2.** Kön 1,8 **3,7 a** Kap 23,33
3,9 a Joh 8,33-39; Röm 2,28-29; 4,12 **3,10 a** Kap 7,19;
 Lk 13,6-9 **3,11 a** Apg 13,25 **b** Kap 11,3; Joh 1,26-27,33;
 Apg 1,5 **3,12 a** Kap 13,30 **3,14 a** Joh 13,6 **3,16 a** Jes 11,2
3,17 a Kap 16,16; 17,5; Ps 2,7 **b** Jes 42,1 **4,1 a** Hebr 4,15
4,2 a 2. Mose 34,28; 5. Mose 9,9; 1. Kön 19,8
4,11 a Joh 1,51; Hebr 1,6,13-14

DER BEGINN DES WIRENS JESU IN GALILÄA

(Mk 1,14-15; Lk 4,14-15)

12 Da nun Jesus hörte, dass ^aJohannes gefangen gesetzt worden war, zog er sich nach Galiläa zurück. 13 Und er verließ Nazareth, kam und wohnte in Kapernaum, das am Galiläischen Meer liegt im Gebiet von Sebulon und Naftali, 14 auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht (Jesaja 8,23; 9,1): 15 »Das Land Sebulon und das Land Naftali, das Land am Meer, das Land jenseits des Jordans, das Galiläa der Heiden, 16 das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen; und denen, die saßen im Land und Schatten des Todes, ist ein Licht aufgegangen.«^a

17 Seit der Zeit fing Jesus an zu predigen und zu sagen: **»Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!**

DIE BERUFUNG DER ERSTEN JÜNGER

(Mk 1,16-20; Lk 5,1-11; Joh 1,35-51)

18 Als nun Jesus am Galiläischen Meer entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, seinen Bruder; die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer. 19 Und er sprach zu ihnen: Kommt, folgt mir nach! ^aIch will euch zu Menschenfischern machen. 20 Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.

21 Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Boot mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze flickten. Und er rief sie. 22 Sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten ihm nach.

23 Und er zog umher in ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen im Volk. 24 Und die Kunde von ihm erscholl durch ganz Syrien. Und sie brachten zu ihm alle Kranken, mit mancherlei Leiden und Qualen behaftet, Besessene, Mondsüchtige und Gelähmte; und er machte sie gesund. 25 Und es folgte ihm eine große Menge aus Galiläa, aus den Zehn Städten, aus Jerusalem, aus Judäa und von jenseits des Jordans.

DIE BERGPREDIGT

Kapitel 5,1-7,29

DIE SELIGPREISUNGEN

(Lk 6,20-49)

5 Als er aber das Volk sah, ging er auf einen ^aBerg. Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. 2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

3 Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.^a

4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.^a

5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen*.^a

6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.^a

7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.^a

8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.^a

9 Selig sind, die Frieden stiften*^a; denn sie werden Gottes Kinder heißen.^a

10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.^a

11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen ^aum meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen. 12 Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie ^averfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

SALZ UND LICHT

13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt*, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als

* 5,5 Andere Übersetzung: »das Land erben« (vgl. Ps 37,11). 5,9 Luther übersetzte: »die Friedfertigen«, und erklärte: »nämlich, die den Frieden machen«. 5,13 Luther übersetzte: »wenn nun das Salz dumm wird«.

4,12 a Kap 14,3 4,16 a Lk 1,79; Joh 8,12 4,17 a Kap 3,2 4,19 a Kap 28,19-20 4,23 a (23-24) Kap 9,35; Mk 6,55; Lk 4,14-15 5,1 a 2. Mose 19,3,11 5,3 a Jes 57,15 5,4 a Ps 126,5; Jes 61,1-2; Offb 7,17 5,5 a Kap 11,29 5,6 a Ps 17,15; Joh 6,35 5,7 a Kap 18,33; 25,35-46 5,8 a Ps 24,3-4; 51,12-13; 1. Joh 3,2-3; 1. Kor 13,12; Offb 22,4 5,9 a Vers 45; Jak 3,18 5,10 a 1. Petr 3,14 5,11 a Kap 10,22; Apg 5,41; 1. Petr 4,14 5,12 a 2. Chr 36,15-16; Hebr 11,33-38; Apg 7,52

ANHANG

INHALT DES ANHANGS

Hinweise zu dieser Ausgabe	303
Zeittafel zur biblischen Geschichte	307
Maße, Gewichte und Geldwerte	315
Sach- und Worterklärungen	319
Wo finde ich was?	373
Stichwortverzeichnis	378
Zur Schreibung der Eigennamen	400
Ortsregister zu den Landkarten	402
Kartenskizzen von Jerusalem	408

HINWEISE ZU DIESER AUSGABE

Der Bibeltext

Der hier abgedruckte Bibeltext stellt die zum Reformationsjubiläum 2017 überarbeitete (revidierte) Fassung der Bibelübersetzung Martin Luthers dar. Nach den großen kirchenamtlichen Revisionen des letzten Jahrhunderts (1912 und 1984) wurde der Text der Lutherbibel in den Jahren 2010 bis 2015 einer erneuten Überprüfung unterzogen. Dies geschah durch einen Kreis von Fachleuten, die die Evangelische Kirche in Deutschland berief, und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bibelgesellschaft. Im Unterschied zur letzten Revision, die für die verschiedenen Bibelteile stufenweise abgeschlossen wurde (Altes Testament 1964, Apokryphen 1970, Neues Testament 1984), wurden bei der aktuellen Revision alle Kanontexte im Zusammenhang bearbeitet.

Grundanliegen der Revision 2017 war es, die Übersetzung Martin Luthers anhand der hebräischen und griechischen Ausgangstexte auf exegetische und sachliche Richtigkeit zu überprüfen. Auf sprachliche Modernisierungen wurde weitestgehend verzichtet. Nur dort, wo Worte oder Ausdrücke nicht mehr oder falsch verstanden werden können, kam es zu einer sprachlichen Anpassung. So wurde zum Beispiel der nicht mehr verständliche Begriff »Wehmutter« durch das heute gebräuchliche Synonym »Hebamme« ersetzt (1. Mose 35,17). An etlichen anderen Stellen kehrte man dagegen sogar zum Wortlaut der Übersetzung Martin Luthers zurück. In Römer 10,10 heißt es jetzt wieder wie bei Luther selbst: »Wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht; und wer mit dem Munde bekennt, wird selig.« Die vorhergehende Revision hatte – sachlich durchaus richtig – hier den Begriff »gerettet« eingesetzt, damit aber einen zentralen theologischen Begriff preisgegeben, der einen festen Bestandteil der evangelisch-lutherischen Tradition darstellt.

Besonders umfangreich sind die Veränderungen, die die Apokryphen im Rahmen der Revision erfahren haben. Die lateinischen und griechischen Texte, die Luther und seine Mitarbeiter ihrer Übersetzung zugrunde legten, sind zum Teil kaum zu identifizieren und entsprechen aus heutiger Sicht nicht mehr den wissenschaftlichen Anforderungen. So verlor die Lutherbibel im akademischen Bereich, aber auch im Vergleich mit anderen deutschen Übersetzungen immer mehr an Bedeutung. Für die Revision 2017 wurde nun durchgängig der älteste griechische Text, die Septuaginta, als Textgrundlage für die Apokryphen verwendet.

Schriftarten und Hervorhebungen

Bibeltext	In dieser Bibelausgabe werden zwei verschiedene Schriftarten verwendet. Die Serifenschrift (Documenta; vgl. die Schriftprobe links) wird für den eigentlichen Bibeltext gebraucht.
redaktionelle Hinzufügungen	In der serifenlosen Schrift (Caspari) sind die redaktionellen Beigaben wie z. B. Überschriften, Verweisstellen, Anmerkungen (vgl. dazu auch die Angaben in den nächsten Abschnitten) gesetzt.
Kernstellen	Auf Luther selbst geht der Brauch zurück, wichtige Bibelworte (sog. Kernstellen) hervorzuheben. Im Nachwort zu der letzten von Luther selbst herausgegebenen Bibelausgabe von 1545 heißt es dazu, »dass erstlich von Anfang der Bibel bis ans Ende die vornehmsten Sprüche, darin Christus verheißten ist und [die] im Neuen Testament [her]angezogen werden, mit großer Schrift gedruckt sind, dass sie der Leser leicht und bald finden könne«. Auch wenn sich der Bestand der Kernstellen im Lauf der Jahrhunderte verändert hat, gehören sie doch bis heute als unverzichtbarer Bestandteil zum Text hinzu. Bei der Revision wurden die Kernstellen noch einmal kritisch überprüft. In dieser Ausgabe der Lutherbibel sind sie durch halbfette Schrift hervorgehoben.

<i>betonte Einzelwörter</i>	Besonders betonte Einzelwörter sind als Lesehilfe kursiv gesetzt. Das betrifft vor allem das Zahlwort »ein« (im Gegensatz zum unbestimmten Artikel »ein«; vgl. Lukas 15,7: »So wird Freude sein vor den Engeln Gottes über <i>einen</i> Sünder, der Buße tut«).
HERR	Das Wort »HERR« hat immer dann die Form HERR, wenn im hebräischen Grundtext der Gottesname, geschrieben »Jhwh«, gebraucht wird (siehe Sach- und Worterklärungen zu »HERR«).
[...]	Manche Texte, die erst sehr spät in der handschriftlichen Überlieferung nachweisbar sind, zugleich aber so bekannt sind, dass sie im Haupttext stehen, sind mit eckigen Klammern gekennzeichnet (vgl. Matthäus 6,13).

Überschriften und Übersichten

Der Bibeltext ist ergänzt durch eine Reihe von zusätzlichen Lese- und Verstehenshilfen. Dazu gehören zunächst die Überschriften und Übersichten:

ABSCHNITTS-ÜBERSCHRIFTEN	Den einzelnen Abschnitten des Textes (Perikopen) sind Überschriften vorangestellt, die über den Inhalt des jeweiligen Abschnitts informieren.
BUCHTEIL-ÜBERSCHRIFTEN	Gelegentlich lassen sich mehrere kleinere Abschnitte unter eine größere Buchteilüberschrift zusammenfassen (vgl. Matthäus 26–28).
Kapitel 20,22–23,19	Die Angaben unter den Buchteilüberschriften nennen den Bereich, den diese umfassen.
Inhaltsübersichten	Eine rasche Orientierung über den Inhalt der biblischen Bücher bieten die Inhaltsübersichten, die den umfangreicheren Büchern vorangestellt sind.

Sinnverwandte Abschnitte und biblische Verweisstellen

(Parallelstellen)	Direkt unter den Abschnittsüberschriften finden sich vor allem in den Evangelien, aber auch in anderen Büchern Angaben zu Parallelstellen. Das sind Texte, die an anderer Stelle ähnlich oder gleichlautend überliefert sind.
<i>a b</i> 6,9 a (9-13) Lk 11,2-4 b Kap 23,9; Jes 63,16	Um die vielfältigen Textbezüge innerhalb der Bibel zu erschließen, wurden über 20.000 Verweisstellen ausgewählt, die in dieser Ausgabe in der jeweils rechten Spalte am Fuß der Seite aufgeführt werden. Die dabei verwendeten Abkürzungen werden am Beginn der Ausgabe im alphabetischen Inhaltsverzeichnis erklärt. Hochgestellte kleine Buchstaben im Bibeltext stellen die Verbindung zu den Stellenangaben her. Wenn sich die angeführte Verweisstelle auf ein Einzelwort oder eine Wortgruppe bezieht, steht der Verweisbuchstabe unmittelbar davor; bezieht sie sich auf einen ganzen Vers, so steht er an dessen Ende; wenn sie mehrere Verse umfasst, folgt er auf die erste Versziffer.

- * 2,5 Anmerkungen Ein Stern * im Bibeltext verweist auf eine Anmerkung zur jeweiligen Stelle am Fuß der Seite (ebenfalls in der rechten Spalte). Die meisten Anmerkungen beinhalten sachbezogene Erläuterungen, Angaben zur ursprünglichen Übersetzung Martin Luthers oder zur Textüberlieferung. In einigen Fällen wird auf die Sach- und Worterklärungen im Anhang verwiesen. Es werden jedoch nicht alle Beiträge in den Sach- und Worterklärungen auch durch eine Anmerkung im Text angekündigt.
- wie geschrieben steht (Habakuk 2,4) Im Neuen Testament werden alttestamentliche Schriften zum Teil wörtlich zitiert. Die Stellenangaben, die im griechischen Text nicht vorhanden sind, sondern zum besseren Verständnis ergänzt wurden, lassen sich durch die andere Schriftart leicht als solche erkennen.

Besonderheiten in den Psalmen und poetischen Texten

Die Psalmen und andere poetische Texte sind im Hebräischen nach dem Grundprinzip des Parallelismus in sinnparallele Halbverse gegliedert. Der jeweils zweite Halbvers ist in dieser Ausgabe durch Einrückung gekennzeichnet. In der kirchlichen Praxis werden die Psalmen häufig (versweise oder halbversweise) im Wechsel gesprochen oder gesungen. Die Einrückungen dienen dabei als Signal für den Wechsel der Sprechergruppen oder eine Atempause. Ebenfalls in der kirchlichen Praxis verankert ist der Abschluss der Psalmenlesung mit den Worten »Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen«. Damit wird der Psalm in das Licht der neutestamentlichen Botschaft gerückt.

Poetische Texte und Gebete, die nicht nach dem Grundprinzip des Parallelismus gegliedert sind, aber dennoch in ihrem besonderen Charakter erkennbar sein sollen (vgl. Matthäus 6,9-13; Philipper 2,5-11), sind in Sinnzeilen gesetzt. Dabei erfolgt kein Wechsel von aus- und eingerückten Zeilen. Wenn eine Zeile aufgrund ihrer Länge umbrochen werden muss, ist die Fortsetzung durch einen kleinen Einzug gekennzeichnet.

Über das bereits Beschriebene hinaus werden in den Psalmen folgende besondere Schriften und Symbole verwendet:

- / Wo die erste Vershälfte überlang ausfällt, wird diese durch einen Schrägstrich unterteilt. Beim Psalmgesang ist an dieser Stelle eine Flexa (Abweichung um einen Sekund- oder Terzschrift nach unten) zu singen.
- | Absätze sind innerhalb der Psalmen und poetischen Stücke durch Leerzeilen gekennzeichnet. Wenn eine Leerzeile durch den Seitenwechsel nicht mehr zu erkennen ist, wird sie durch einen senkrechten Strich am Ende der letzten Zeile vor dem Seitenwechsel markiert.
- KAPITÄLCHEN Den Psalmen ist im Hebräischen meist eine kurze Einleitung vorangestellt (vgl. Psalm 3,1). Diese Psalmeneinleitungen sind in dieser Ausgabe durch Kapitälchen markiert. Außerdem wird das Hebräische »Sela« (vgl. Psalm 3,3; siehe Sach- und Worterklärungen) durch Kapitälchen gekennzeichnet.
- kursiv* Kehrverse, also Verse oder Versteile, die sich innerhalb eines Psalms wiederholen, sind in kursiver Schrift gesetzt.

Besonderheiten in den Apokryphen

13[16] Für die Apokryphen wurde bei der Revision 2017 konsequent die griechische Septuaginta als Textgrundlage verwendet. Im Vergleich zu den früheren Lutherbibeln hat sich dadurch an einigen Stellen auch die Verszählung geändert. Damit die Vergleichbarkeit mit älteren Ausgaben der Lutherbibel gewährleistet ist, werden die ursprünglichen Versangaben an den meisten Stellen in eckigen Klammern mitgeteilt. In den Büchern Judit und Tobias sind die Unterschiede zur bisherigen Textfassung so groß, dass es nicht möglich ist, die ursprünglichen Versziffern im Einzelnen anzugeben. Dies wird bei den jeweiligen Büchern durch eine Anmerkung zur Buchüberschrift vermerkt.

[...] Das Buch Jesus Sirach ist in der handschriftlichen Überlieferung in unterschiedlichen Textfassungen erhalten. Die später zugewachsenen Texte (»Langtexte«), die nur in einem Teil der Handschriften enthalten sind, werden in dieser Ausgabe durch eckige Klammern gekennzeichnet.

Überschrift An einigen wenigen Stellen im Buch Jesus Sirach sind die Abschnittsüberschriften bereits in den griechischen Handschriften enthalten (vgl. Sirach 30,1). Um dies kenntlich zu machen, werden sie in der Schriftart des Bibeltextes (Documenta, siehe oben) gesetzt.

A B C Das griechische Esterbuch weist im Vergleich zum hebräischen Esterbuch einige Ergänzungen auf. Diese sind in der Lutherbibel als »Stücke zu Ester« in den Apokryphen enthalten. Die Kapitel innerhalb dieses Buches werden in dieser Ausgabe – entsprechend dem wissenschaftlichen Gebrauch – nicht mit Ziffern angegeben, sondern mit Buchstaben, weil sie keinen durchgehenden Text darstellen.

Namenschreibung

Die Schreibung der Personen- und Ortsnamen folgt in der Lutherbibel seit 1984 weitgehend den »Loccummer Richtlinien zur einheitlichen Schreibung biblischer Eigennamen«, die im Interesse einer ökumenischen Vereinheitlichung der Namensformen von einer evangelisch-katholischen Kommission erarbeitet worden sind. Lediglich bei Namen, die in der evangelischen Tradition einen besonderen Stellenwert haben, wurde von dieser ökumenischen Regelung abgewichen und die lange vertraute Lutherschreibweise beibehalten. Über die Ausnahmen, die für die Lutherbibel gelten, informiert der Anhang »Zur Schreibung der Eigennamen«.

Abkürzungen

Die innerhalb der Lutherbibel verwendeten Abkürzungen sind am Beginn der Ausgabe im alphabetischen Inhaltsverzeichnis aufgelistet.